

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 185.

Freitag den 29. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen.	Bemerkungen.
26. November 1895.	Hugo Krauß, Spiegelberg.	Hugo Krauß, Kaufmann in Spiegelberg.		Das Konfursverfahren gegen den Firmainhaber wurde am 18. November 1895 aufgehoben. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe und Wegzugs des Inhabers erloschen. J. U. Oberamtsrichter Gundlach.

## Bestellung eines Gerichtsvollziehers.

Für die Gesamtgemeinde Fornsbad ist an Stelle des Buchbinders Rothmann in Murrhardt der Schneidermeister Christian Wähner in Fornsbad zum Gerichtsvollzieher bestellt worden, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 27. November 1895.

## Stechbrief.

Gegen den am 25. Juni 1880 zu Hannover geborenen, zuletzt in Karlsruhe wohnhaften ledigen Kaufmann Samuel Leuz, welcher fähig ist, soll eine durch Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Badnang vom 5. August 1895 event. erkannte Haftstrafe von 2 Tagen vollstreckt werden. Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Den 27. Nov. 1895.

## Verkauf von Brennholz, Nadelholzgestänge, Christbäumen.

Am Dienstag den 3. Dezbr. aus dem Staatswald Schönthal (bei Unterschönbühl): Am: 1 eichene Scheiter, 8 eichene, 4 buchene, 2 birchene Prügel, 2 erlene Scheiter, 11 blo. Prügel. Gebundene Wellen: 310 eichene, 360 buchene, 30 birchene, 90 erlene. Flächenlose: 4 harigehaltene, 32 Nadelholz, aus welchen Föhle und Bohnensteden gewonnen werden können. Christbäume: 160 große, 50 kleine in 8 Losen, 1 Los Stockholz. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr in Schönthaler-Gbene.

## Landwirthschaftl. Bezirksverein Badnang. Bekanntmachung.

Um eine entsprechende Vertretung der württembergischen Pferdezüchter auf der vom 11.—15. Juni 1896 in Cassel stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft zu erzielen, hat das Königliche Ministerium des Innern genehmigt, daß solchen Pferdezüchtern, welche sich an der Ausstellung beteiligen, durch Uebernahme eines Theils des ihnen dadurch erwachsenden Aufwandes eine Beihilfe aus Staatsmitteln gewährt wird. Hieron werden die Pferdezüchter des Bezirks mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der für die Ausstellung bestimmten Tiere bis längstens 10. Dezember d. J. bei dem Vereinsvorstand zu erfolgen hat, welcher auch die näheren Bedingungen für die Ausstellung, sowie die Bestimmungen über die obenerwähnte Unterstützung bekannt geben wird. Badnang, den 28. Nov. 1895. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Kälber.

## Die Gemeinderatswahl.

findet in geheimer Abstimmung am Dienstag den 10. Dezember 1895 im großen Saale des Rathhauses, von vormittags 10 bis 5 Uhr nachmittags — ununterbrochen statt. Ausstretende 4 Mitglieder sind: Reuch, Wilhelm sen., Privatier, Bruninger, Christian, s. alten Post, Lederfabrikant, Winter, Louis, Kaufmann und Privatier, Göttsch, Gottlieb, Lederfabrikant, 4 Mitglieder auf 6 Jahre, und für den verstorbenen Oberamtspfleger Albert Kugler 1 Mitglied auf 4 Jahre. Die Ausstretenden können wieder gewählt werden. Wahlberechtigt und wählbar sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen: 1) alle männlichen Bürger von Badnang, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Badnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten; 2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Badnangs, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

## Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag den 9. Dezbr. 1895, nachmittags 3 Uhr, wird zum letztenmal verkauft: 1) Wohn- und Geschäftshaus mit Dampfkehl, Pferd. Maschine, Kamin, bisher meist. Werthe auf der Schönthalstraße, 2) 28 a Hofraum und Bauplatz an der Schönthaler- und Alpacierstraße. Das Ganze eignet sich zu einem größeren Fabrikbetrieb, doch werden event. auch die Baupläge zusammen oder einzeln abgegeben. Ratsschreiberei: Friedrich.

**Photographie.**  
Jeden Tag durch C. Schorr, Photograph. geschlagen.

**Magamen**  
Montag den 2. Dezbr. wird J. Knapp.

und schleifte es, mehr als er es trug, bis auf die Straße. Es war höchste Zeit; kaum einige Sekunden später fürzte das brennende Häuschen in sich zusammen. — Die zur Hilfeleistung herbeieilenden Nachbarn kamen gerade in dem Augenblick an, als das Rettungswerk dem mutigen Knaben gelungen war, der natürlich nimmehr der Gegenstand der allgemeinen Devotion und von allen gehehrt und geküßt wurde.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**  
**Landesproduktendörfe.**  
Stuttgart, 25. Nov. Im Getreidegeschäft hat es in der abgelaufenen Woche wenig Neues gegeben. Die Offerten des Auslands sind ziemlich unverändert. Auf den Landmärkten waren die Zufuhren immer noch klein und gingen die selben langsam ab.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Num. 16 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Ia. 17 M. 40 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Raplata 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Aizma 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 60 Pf., russ. Ia. 17 M., Pomm. 17 M., Mongen russ. 14 M., Rumän. 14 M. 25 Pf., Ia. 15 M., Gerste mähr. 19 M. 25 Pf., Haber Stand 12 M. 30 Pf., Alb Ia. 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 90 Pf., Mais Mixed 11 M. 50 Pf., Raplata 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 90 Pf., weiß amer. 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 65 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang**  
am Freitag Abend, Samstag, 30. Nov. Vormittags 1/2 10 Uhr (Vorbereitung-) Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Barz.

**Gefahren:**  
In Stuttgart. Vertha Heinrichs, Hoflieferanten Gattin. Emma Gell, geb. Kern. — Gottl. Fr. Kayser, Privatier, Cannstatt. Chr. Ansel, Schull. Wwe. Kirchheim a. N. Dittlie v. Wiber, Kammerverwalters Wwe., Ravensburg. M. Braun, s. Hotel Waldes, Freudenstadt. Herm. Spröber, Schultheiß, Badnang. Marie Ganser, s. Hotel Waldes, Ravensburg. Albrecht v. Mahersbach, Hauptmann a. D., Kirchheim u. T. M. Reuchelmann, Kaufmann, Ludwigsburg. Adolf Faber, Privatier, Göttingen. Aug. Göttinger, Amtsgerichtsschreiber, Göttingen.

**Frankreich.**  
Paris, 25. Nov. Der Bericht des Untersuchungs-ausschusses über die Scheiterung der 4 Panzerfahrzeuge ist heute Nachmittag im Marineministerium eingetroffen mit einem Begleitbrief des Admirals Gervais.

**Konstantinopel, 25. Nov.** Gestern erhoben die Boten die vier Mächte, welche in Erzerum Konsulate besitzen, mündliche Vorstellungen bei der Porte auf Grund der ihnen zugegangenen eigenen Berichte über die in Erzerum vorgekommenen Gewaltthatigkeiten. Aus diesen Berichten geht hervor, daß die Armenier nicht die Angreifer gewesen sind. — Die Ankunft des zweiten österreichisch-ungarischen Stationsbootes in Konstantinopel wird in den nächsten Tagen erwartet. Die übrigen zweiten Stationsfahrzeuge werden einzeln folgen, damit eine gleichzeitige Ankunft aller dieser Schiffe nicht als Manifestation aufgefaßt werde.

**New-York, 26. Nov.** Meldungen von Seiten der kubanischen Aufständigen behaupten, die amtlichen spanischen Berichte über die Schlacht bei Sagua de am 18. d. M. zwischen den spanischen Truppen und den Aufständischen unter Gomez Macao seien unrichtig. Die Aufständischen erklären, die Schlacht sei hartnäckig von allen gewesen. Das Feuer sei nicht eher eingestellt worden, bis beide Seiten vollständig erschöpft waren. Die Aufständischen geben die Verluste der Spanier auf 1200 Tote und Verwundete an. Der spanische Kommandeur Albade wurde getödtet. Die eigenen Verluste beziffern die Aufständischen auf 270 Mann.

**Verchiedenes.**  
\* Ein sechsjähriger Knabe als Lebensretter. Von der entschlossenen That eines sechsjährigen Knaben wird aus Maringhe in der Gazette de France (Frankreich) folgendes gemeldet: Die Eheleute Declercq liebten, um sich zur Arbeit auf's Feld abzugeben, ihre drei kleinen Kinder allein zu Hause. Als nun die 13jährige Juliette das Feuer angezündet hatte, bemerkte sie, daß das Kammerbad in Brand geraten war. Geht auf ihrem sechsjährigen Brüdchen Prosper eilte sie hinaus und rief um Hilfe. Da fiel dem Kleinen plötzlich ein, daß sein Schwefelstein in der Wiege zurückgeblieben sei. Er eilte schleunigst in das Haus zurück. Weber der Rauch noch die Flammen konnten den braven Kleinen abhalten, bis zur Wiege des Schwefelsteins vorzudringen. Er aber war so klein und konnte das Kind infolgedessen nicht erreichen. Entschlossen kletterte er nun auf das neben der Wiege stehende Bett und suchte so zu dem Kind zu gelangen. Die Wiege geriet hiedurch in's Schwanken, und fiel um und die beiden Kinder lagen auf dem Boden. Der kleine unerfahrene Held erhob sich alsbald wieder, ergriff sein Schwefelstein

daß dort von einer Inanspruchnahme von allgemeinen Reichsmitteln abgesehen wurde. Der Redner schloß zum Schluß, nachdem noch Hofrat Kunz (Stuttgart) auf die großen Erfolge der deutschen Kriegsinvalidenfürsorge hingewiesen, die bisher allein in Württemberg gegen 2 Millionen Spenden zur Verteilung bringen konnte, folgende Erklärung vor, die einstimmig angenommen wurde: „Die heutige Landesversammlung der D. P. erklärt die auskömmliche und würdige Versorgung unserer Kriegsinvaliden sowie der Hinterbliebenen von Gefallenen für eine unabwiesbare Pflicht des Reiches. Sie hält die durch das Gesetz vom Mai d. J. getroffenen Verbesserungen noch nicht für genügend, indem sie insbesondere die Bezüge der Wittwen, sowie diejenigen der Invaliden der 1.—3. Kl. für zu niedrig erachtet. Sie spricht die Erwartung aus, daß der deutsche Reichstag im Erinnerungsjahr des ruhmreichen Krieges die Mittel bewilligen werde, um diese Bezüge in einer angemessenen Weise zu erhöhen.“ Zum Schluß des offiziellen Teils der Versammlung, nachdem noch der Vorliegende Neuer Telegramme von Mitgliedern der Partei aus Göttingen, Nagold und Biberach verlesen hatte, dankte Rechtsanwält Dr. Schall den Heilbronner Fremden für das erhebende Fest, das sie der Partei bereiten halfen. Die heutige Landesversammlung wird weit hinaus wirken. Solche Versammlungen tragen dazu bei, daß unser Volk wieder lerne, die christliche politische Arbeit zu schätzen und sich vom leichtfertigen Schlagwort abzuwenden. Das Hoch auf die Deutsche Partei fand jubelnde Aufnahme.

\* **Heilbron.** Ein Komitee hiesiger Sozialdemokraten, die angeblich auf dem Boden des Erfurter Programms stehen wollen, erläßt im „Sozialist“ einen Aufruf, worin die Genossen aufgefordert werden, sich von der Partei loszureißen. Ihr Kampf richtet sich nicht gegen das sozialistische Prinzip, sondern gegen die Taktik. Man wolle sich als freie unabhängige Arbeiterpartei organisieren.

\* Ein Nachkomme des Astronomen Kepler. Glaser Kepler in Leonberg feierte am Samstag im Kreise seiner nächsten Angehörigen von denen sich 8 Kinder und 24 Enkel am Leben befinden, die goldene Hochzeit. Der Jubilar steht im 81. und seine Frau im 75. Lebensjahre.

c **Ulm, 26. Nov.** Die auf heute nachmittag anberaumte Verhandlung vor dem Schöffengericht gegen Rechtsanwält Gustav Pfleger wegen unbefugter Tötung gegen den Vorstehenden des Gerichts, den stellvertretenden Amtsrichter Schöningh protestierte, indem derselbe als nicht definitiv angeklägt vom Justizminister zu abhängig sei. Die Verhandlung wurde nun auf 10. Dezember, vormittags 9 Uhr verlegt und es wird dann Landgericht Clemens den Vorstiz führen.

**Biberach, 24. November.** Wir befinden uns seit letzter Nacht mitten im Winter. Der Schnee fällt in solch dichten Massen, daß der Boden bereits 5 cm hoch damit bedeckt ist. Die Feldarbeiten sind befristet; die Saaten stehen kräftig und kommen gut unter die Schneedecke. Zu wünschen bleibt nur noch, daß das kolossale Heer der Feldmäule jetzt sein Ende findet, da die bisher gegen diese Plage angewendeten Mittel nur ganz geringen Erfolg hatten. N. Egbl.

c **Zettlingen, 25. Nov.** Zum viertenmal seit einem Monat brannte es in Zettlingen am vergangenen Freitag auf Samstag. Es brannten 3 Wohn- und Oefenomgebäude nieder, nun zusammen 28 Gebäude. Der Schaden ist sehr bedeutend. Es wird wiederum Brandstiftung vermutet. Auf die Entlarung des Täters sind 500 M. gesetzt.

**Lübeck, 25. Nov.** Die Bürgerchaft nahm den Antrag des Senats an, anlässlich der bevorstehenden 25. Wiederkehr des Jahrestages des Sieges bei Bojnung-Pompy 10 000 Mk. als Stiftung für das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment zu bewilligen.

\* Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl in (Yorkford)-Halle (Graf für Hammerstein) ist: Weiße (sonn.) 6553, Luentin (nat.-lib.) 3908, Hoffmann (Soz.) 2388, Pfarrer Schall (deutsch-soz.) 313 St. Jersplitter 247. Stichwahl zwischen Weiße und Luentin.

\* Die deutsche Flotte ist bekanntlich, aus Mangel an den benötigten Schiffen, bei den gegenwärtigen Wirren im Orient nur durch das Schulschiff Wilke an Ort und Stelle vertreten. Dies macht sich besonders in Anbetracht der möglichen Gefahr, die untern Schwäbischen Landseuten in Palästina droht, unangenehm fühlbar. Man schreibt darüber der Z. u. aus Berlin: „Wir wollen nicht auf die Thatsache hinweisen, daß Millionen deutschen Kapitals in orientalischen Werten und Unternehmungen angelegt sind, daß die Handelsbeziehungen nach der Türkei nicht zu unterschätzen sind, daß Tausende von deutschen Kaufleuten, Ingenieuren, Techniker u. s. sich durch den ganzen Orient gestreut vorfinden und daß alle diese Reichsangehörigen, deren Leistungen überall dem deutschen Namen Ehre machen, darauf rechnen und rechnen dürfen, durch die Entlastung der deutschen Flotten in Besitzung und Leben geschützt zu werden. Es giebt aber Küsten im Orient, wo deutsches Gut und Blut so hart vertreten ist, wie kaum irgendwo im Auslande. Wir meinen die deutschen Tempelgebäude in Palästina. Alle Deutschen in unsern sämtlichen Kolonien erreichen nicht annähernd die Zahl jener wackeren Anwohner, die seit nahezu 30 Jahren in 5 größeren getauften Kolonien (Jaffa, Haifa, Saron, Jerusalem, Nebyain) deutsche Art, deutsche Arbeit, deutsche Kultur dort zu Ehren gebracht haben. Es sind etwa 3000 Reichsangehörige,



### Garnierte Winterhüte

Schleier, Federn, Bänder etc. im Preise billigt herabgesetzt, empfehlen

Geschwister Bauerheim, wohnhaft bei Frau Seifert, Wildermuth.

Unterhosen  
Unterleibchen  
Normalhemden  
Besonhunden  
Jagdwesten  
empfehlen in jeder Größe billigt  
F. M. Brenninger.

Guthochende  
Erbsen & Linsen  
empfehlen billigt  
F. M. Brenninger.

Erbsen  
Bohnen  
Linsen  
Zwetschgen  
empfehlen billigt  
Wilhelm Becker, Badnang.

Baumstüber  
aus verzinnem Draht, 1 Meter hoch  
empfehlen billigt  
C. Weismann.

Louis Brenninger,  
Bestengeschäft  
empfehlen  
Herrenwesten  
Ericohenden  
Unterleibchen, Unterhosen  
sowie Kinderhemdchen und  
Hörschen.

Geldantrag  
950 Mark  
sind gegen genügende Pfand-  
sicherheit sofort zum Ausleihen  
zu 4 1/2 %.

Geldantrag  
2000 M. sind gegen  
doppelte Sicherheit auszuliehen.  
Schriftl. Offerte u. 3. 18  
befördert die Exped. d. Bl.

Latten-Lieferung.  
2000 St. 5 m lq., 3-6 cm stark,  
2000 St. 4 m " 3-6 " "  
400 St. 3,30 m " 3-6 " "  
zu Ziegeleigehüll, möglichst fertig u. nicht  
zu altig, lieferbar bis Mitte Januar  
franco Bahnhofs Waiblingen.  
Offerte pro Kub. Meter oder pro Stück  
an  
D. Kögel, Zimmermeister,  
5 1/2 f. n.

Schwein  
legt dem Verkauf aus  
L. Stieglitz, Bäcker.  
Großkapital.  
Eine bereits noch neue  
Handfutterschneidmaschine  
hat billig zu verkaufen  
C. Renner.

Magiamen  
geschlagen. Auch empfiehlt  
Gelmehl,  
per 3tr. 5 M. Fr. Rog.  
Ein Vorknecht  
kann eintreten bei  
Jakob Ruoff.

Feinst. Cacaopulver  
Feinst. schwarz. Thee  
Fleischextract, Arac  
Cognac, Punschessenz  
empfehlen

A. Roser, obere Apotheke.

Gemahlene Melis  
Mandeln  
Kosinen  
Zibeben  
Citronat  
Orangnat  
Zwetschgen  
Gewürze  
empfehlen in frischer Ware billigt  
Carl Feucht.

Unterhosen  
Unterjacken  
Normalhemden  
Baummollflanellhemden  
Jagdwesten  
Bettedecken  
Bügeldecken  
Pferdedecken  
Betttücher  
empfehlen in großer Auswahl  
Carl Feucht.

Filzschuhe  
mit Holzsohlen,  
Galoschen & Socken  
empfehlen in bester Qualität  
Wagner Beck.

Herren-, Damen- u.  
Kinderschäften  
in Leder und Tuch empfehlen sehr  
preiswürdig  
Wagner Beck.  
Sonntags geschlossen.

Hustenbeschwerden  
verschwinden selbst in den hartnäckigsten  
Fällen am besten dauernd durch  
Schwader's Traubenbrusthonig.  
Flacons à M. 1.—, 1.50 und 3.—  
In Badnang in beiden Apotheken.

Verbesserte Cheerschwefel-Seife  
v. Bergmann u. Co in Dresden.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fab-  
rikat in Deutschland, anerkannt vor-  
züglich und allbewährt gegen alle Arten  
Hautunreinigkeiten und Hautausschläge,  
wie: Mitesser, Flechten, Leberflecke, über-  
reichender Schweiß etc.  
Vorrätig à Stück 50 Pf. bei  
J. Gix, Friseur, Backnang.

Roststäbe  
Beste und billigste Bezugsquelle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Rostst.-  
Geschäft.  
Schwab. Gmünd.

Kindsmädchen  
ge sucht bis Dezember/Anfang Januar  
in ein gutes Haus nach Stuttgart  
zur Pflege eines kleinen Kindes.  
Nur ganz solide und erfahrene  
Mädchen, welche nähen und bügeln  
können und gute Empfehlungen ha-  
ben, wollen schriftliches Offert unter  
Chiffre E. L. 100 an die Expedi-  
tion d. Bl. einreichen.

Gerber,  
tüchtiger, solider Arbeiter, katholisch, für  
Wasserwertplatz, Haaren, Scheren etc.  
auf dauernde Stellung nach Bayern ge-  
sucht. Offerte mit Zeugnissen und Bohns-  
forderung unter A 971 an die  
Expedition d. Bl.

Hermann Schleiner, Badnang  
empfehlen sein reichhaltiges Lager in  
farbigen und schwarzen  
Damenkleiderstoffen  
Unterrockstoffen Jackenstoffen,  
fertigen Unterröcken, Schürzen,  
Cricotails, Korsetten, Charps u. s. w.  
NB. Mein Laden ist Sonntags von 11-4 Uhr  
und an den 3 Sonntagen vor Weihnachten von 11  
bis 6 Uhr offen.

Meine  
Weihnachts-Ausstellung  
ist eröffnet und lade zu gültigem Besuch  
freundlich ein.  
Wagner Beck.

Badnang. Meine  
Weihnachts-Ausstellung  
in Kinderspielwaren  
ist wieder geöffnet und lade zum Besuch derselben freundlich ein.  
W. Mayer, Sattler.

Gegen  
Rückgrats-Verkrümmungen  
Klumpfüße  
und sonstige äußerliche Körper-  
formfehler fertig auf Grund  
langjähriger Erfahrung zweckent-  
sprechende, solide und billige  
Stütz- u. Heil-  
Apparate  
die orthopäed.-med. Anstalt  
H. Kloos  
Cannstatt, Christophstr. 31.  
Beste Zeugnisse von ärztlichen  
Autoritäten und Privaten liegen  
auf.  
Unentgeltliche Eprechstunde  
nächsten Dienstag den 3. Dezember,  
von morgens 9 bis nachmittags 5 Uhr  
im Gasthof z. Post in Badnang.

Résinoline  
ist das einzige, wirklich geruchlose  
Bodenöl  
trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, ver-  
hindert die lästige Staubbildung, macht das Holz  
sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache  
Behandlung.  
Preis M.-L. 25 pr. Lit.  
Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden  
stark frequentierter Lokalitäten, wie Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslö-  
kale, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Tappiche und Mosaikböden.  
Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.  
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich Résinoline.  
Generaldepot für das Königreich Württemberg u. Sachsen:  
Koch & Schenk in Ludwigsburg.  
Niederlage in Backnang: C. Weismann, Kaufmann.

Landsäge-Vorlagen  
Modellier-Cartons  
Lampen-Schirme  
zum Selbstanfertigen  
empfehlen  
A. Rath beim Engel.

Blumenpapier  
(Kranzpapier)  
in den schönsten Farben, gut for-  
tiert, empfiehlt billigt  
A. Rath beim Engel.

Baumstübergitter  
empfehlen billigt  
Ab. Hencklam sen.

Liebesgaben  
für Karlshöhe  
„ Werner'sche Kinderheilanstalt  
„ Marienberg  
„ Samariterverein  
zu vermitteln ist gerne bereit  
Badnang, 38. Nov. 1895  
Dekan Klamm.

Zwei Ehrentage  
der württemb. Truppen kehren zu 25. Mal wieder, die  
Schlacht von Billiers und Champigny. Ein  
kurzes Bild der beiden Schlachtage haben wir in  
Nr. 179 in den Mitteilungen „Aus Deutschlands großer  
Zeit“ gegeben. Eine genaue Schilderung der beiden  
Schlachten ist in dem kürzlich erschienenen Bude des  
Oberleutnants a. D. von Schmid zu lesen; aber  
um so lieber kommen wir der patriotischen Pflicht nach,  
dieser beiden Ehrentage unserer württ. Truppen und  
der Wirtung jeder Schlachten dankbar zu gedenken.

Wohl hatten unsere wackeren Landsleute im Felde  
ihre Schuldigkeit in jeder Weise überall erfüllt, aber  
bei Beginn des Krieges war es nur der Brigade  
Starkoff bekanntlich vergönnt, gleichsam im letzten  
Augenblick der Schlacht von Wörth in die eingekreisten  
und der schon erkochenen Sieg der Bayern und Preußen  
zu verhoffen. Während der Schlacht von Sedan  
waren unsere Truppen dazu bestimmt, einen etwaigen  
Vorstoß der Garnison von Mézières zurückzuweisen und  
als dieser, wie vermutet, verfehlt wurde, kam es zu  
seinem ernstesten Gefechte, da jene Garnison sich alsbald  
wieder zurückzog. Nun aber kam die Schlacht von  
Billiers und Champigny, wobei unsere Truppen ersten  
ranks den Kaiser und des Grafen Moltke auch glänzend  
gezeigt haben, daß sie sich ebenbürtig neben die glänzen-  
sten Leistungen anderer deutscher Truppen stellen durf-  
ten. Groß waren zwar die Verluste, aber herrlich der  
Erfolg der Schlachten von Billiers und Champigny.  
Die bereits angebeutet, wäre ein glücklicher Durchbruch  
der belagerten Franzosen für die deutsche Armee ziem-  
lich verhängnisvoll geworden, während dessen Zurück-  
weichung die Belagerten so sehr entmutigte, daß sie von  
da an keine größeren Ausfälle mehr zu machen wagten  
und nachdem auch die Hoffnung eines Entsatzes von  
außen her geschwunden war und in Paris die Hungers-  
not sich einstellte, endlich kapitulierten. Unsere württ.  
Truppen haben also ganz wesentlich mit dazu beige-  
tragen, daß der schwere Krieg keine größere Verlänge-  
rung mehr erfuhr, sondern durch die Kapitulation von  
Paris auch der Friedensschluß deutscherseits erzwingen  
werden konnte.

Wenn deshalb in diesen Tagen die Teilnehmer  
jenes großen Krieges sich festlich ver sammeln, um die  
25jährige Wiederkehr der heil' errungenen Siege zu  
feiern, um sich in einzelne Epochen jener kalten und  
doch so heißen Wintertage zurückzuversetzen, so geeizt  
es sich auch für das ganze württ. Volk nicht nur den  
nach an Leben befindlichen Helden von Billiers und  
Champigny seinen begeisterten Dank auszudrücken, son-  
dern auch der zahlreichen Helden trauernd zu gedenken,  
die bei Billiers und Champigny mit ihrem Herzblut  
das deutsche Reich gründen halfen und die Ehre des  
schwäbischen Namens hochgehalten haben. Wir Alten  
wissen noch aus lebhafter Erinnerung wie das ganze  
schwäbische Volk einestheils erleichtert war durch die  
Berückliche aus den Schlachten von Billiers u. Cham-  
pigny, andererseits aber auch die Brust sich schwellen  
ließ von dem Gedanken, daß das Dichtwort sich wie-  
der einmal bestätigt hatte: „Wohl manchen Mann und  
manchen Feld, im Frieden gut und stark im Feld ge-  
bar das Schwabenland.“

Unsere Kinder wollen wir lehren, nicht nur die That-  
en der Väter in allzeit lebendiger und dankbarer Er-  
innerung zu behalten, sondern auch fest zusammenzu-  
setzen, um das deutsche Reich, welches unsere Helden  
haben schaffen helfen, vor innerer Entfremdung zu be-  
wahren, und wenn es notwendig wird auch gegen jeden  
äußeren Feind mit Gelassenheit und Begeisterung zu  
verteidigen.

Gratulations-Karten  
in größter Auswahl und schönsten Neuheiten empfiehlt  
J. Rath beim Engel.

Thee MESSMER  
Vorzug: 400 Gramm für 50 Pf. in höchsten  
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probe pack. 60 u. 80 Pf.  
Badnang  
bei S.  
Paul  
Henninger.

Samstag  
und Sonntag  
Gans-Essen  
Post.

Militär-Verein.  
Samstag den 30. Nov. Beteili-  
gung an der Champigny-Feier im  
Schwanenlaale.  
Die Monats-Versammlung findet am  
Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Lokal  
(Sulzwarth) statt.

Morgen Samstag  
Mehel-  
Suppe,  
wozu freundlichst einladet  
Schneckenburger s. No. 6.

Turn-Verein  
Badnang.  
Der Verein ist zu dem am 30. Nov.  
abends 8 Uhr im Schwabenlaale statt-  
findenden Champignyfeier vom Krieger-  
verein freundlichst eingeladen.  
Der Ausschuss.

Tagesübersicht.  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.  
\* Badnang, 29. Nov. Der hiesige Krieger-  
verein, der noch viele Kämpfer bei Champigny-Williers  
unter seinen Mitgliedern hat, feiert die Ehrentage am  
Samstag abend im Schwanen durch ein Bankett. Daß  
sich diese Feier durch starken Besuch wiederum auszeichnen  
wird, das lehrt schon ein Rückblick auf das glänzend  
verlaufene Sedanfest.  
Stuttgart, 28. Nov. Mit Note des k. Staats-  
ministeriums vom 26. d. M. ist dem Präsidium des  
ständischen Ausschusses der am 31. Oktober d. J. in  
München abgeschlossene Staatsvertrag zwischen Württem-  
berg und Bayern über die Herstellung einer weiteren  
Verbindung zwischen den beiderseitigen Staatsbahnen  
zur weiteren Behandlung zugegangen.  
— Angefaßt der bevorstehenden 25jährigen Ge-  
denkfeier der ruhmvollen Kampfstage der württem-  
bergischen Truppen im Jahre 1870/71 hat die  
k. Oberkirchenbehörde durch Ausschreiben an die Pfarr-  
ämter des Landes den sämtlichen Kirchengemeinderäten  
auf den 2. Adventsonntag den 8. Dezember die Ab-  
haltung einer Kirchenfeste zu Gunsten des  
Landesvereins der Kaiser-Wilhelms-Zwölften-Jubiläum,  
dessen jährlicher Abmangel 20 000 M. übersteigt,  
dringend empfohlen, geleitet von der Landesregierung,  
wobei der eigenen Weisheit der ev. Kirchengemeinde  
entsprechen, der Pflicht der Dankbarkeit gegen die Streiter  
jener großen Zeit, vor allem aber gegen Gott, der den  
Sieg gegeben, dadurch Genüge zu thun, daß unseren  
Zwölften zur Erinnerung ihrer Noth eine möglichst reich-  
liche Gabe aus Anlaß jener Feier zugewendet wird.  
— Das Programm für den Festgottesdienst  
und die Verleihung von Fahnen und Stand-  
artenbändern an die Fahnen der 1. und 2. Abteilung  
der Grenadiers- bzw. Infanterie-Regimenter 119, 120,  
121, 123, 125, 126 und die Standarten des Dragoner-  
regiments 25 und der Mauerregimenter 19 und 20  
am 2. Dez. d. J. im Hofe des kgl. Residenzschlosses  
in Stuttgart, teilt der „Staatsanz.“ mit.  
Stuttgart, 25. Nov. Das Religiönsvereriens-  
gesetz hat bekanntlich bei der Mehrheit der staatsrechtlichen  
Kommission der Kammer der Abgeordneten (Volks-  
partei und Zentrum) Veranlassung gefunden. Diese  
Mehrheit will nämlich in das Gesetz die Bestimmung  
aufnehmen, daß die evangel. Mitglieder des geheimen  
Rats, sowie der Präsident des evangel. Konsistoriums  
nicht von Amte wegen gezwungen werden können, in  
das oberste Kirchenregiment einzutreten, falls einmal  
der Thron durch einen luther. König besetzt ist. Durch  
diese Bestimmung würde, wie Herr Reichsgerichtsrat a. D.  
v. Geh am letzten Sonntag auf der glänzend zer-  
laufenen Wanderversammlung der Deutschen Partei zu  
Heilbronn in ebenso klarer als feindseliger Weise aus-  
sührte, der seit Jahrhunderten bestehende enge Zusamen-  
hang zwischen Kirche und Staat gelöst und eine Trennung  
herbeigeführt, welche der evangel. Kirche nicht  
zum Segen gereichen würde. Aus diesem Grunde sind  
auch schon über 800 mit zahlreichen Unterschriften ver-  
sehene Petitionen an die Kammer der Abgeordneten  
um unveränderte Annahme des von der evangel. Landes-  
synode beschlossenen Resolutionsgesetzes gelangt. Nun  
soll auch, wie die „Württ. Volksztg.“ erfährt, die ev.  
Landessynode demnächst zu einer außerordentlichen Tag-  
ung einberufen werden, um zu dem Beschluß der  
Kammerkommission mehrheitlich Stellung zu nehmen. Es  
unterliegt kaum einem Zweifel, daß die Landessynode  
auf einem engen Zusammenhänge des Staats und der  
Kirche beharren wird. Wenn also die Kammer der  
Abgeordneten dem Beschluß der Kommissionsmehrheit

Tanz-Unterricht.  
Vorläufige  
Anzeige.  
Anfangs Januar  
werde ich mit einem  
weiteren Tanzkurs, ver-  
bunden mit  
Mennel & Cicalien  
beginnen.  
Achtungsvoll  
F. Benz, Tanzlehrer.

Dr. Spranger'sche Magentropfen  
befördern Verdauung und Stuhlgang.  
Dr. Spranger'sche Heilwabe  
für Wunden und Geschwüre.  
Niederlage: Obere Apotheke, Badnang.

Turnerbund Badnang.  
Sonntag den 1. Dez.,  
nachmittags 3 Uhr, findet  
im Lokal (Kirch)  
außerordentliche  
Versammlung,  
die Fahne betreffend, statt.  
Um pünktliches  
Erscheinen sämt-  
licher aktiven und  
passiven Mitglieder bitte!  
Der Turnrat.  
Krauthilfe  
vorrätig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Stuttgart, 27. Nov. Die Stuttgarter Mathaus-  
baufrage führte heute nachmittag zu einer sehr  
frühdlichen Sitzung des Gemeinderats, deren Ende aber  
war, daß das Programm für den Mathausbau am  
Marktplatz definitiv festgelegt wurde. Hiernach  
kommt auf einem Areal von 5340 Quadratmeter ein  
vierstöckiger Bau, jedoch ohne Turm für den Preis  
von 1 300 000 M. zu stande. Die Errichtung eines  
Marktplatzes wurde ebenfalls mit 13 gegen 9  
Stimmen beschloffen. Unter den prämierten Bau-  
plänen gefiel am besten derjenige der Architektenfirma  
„Kollmer und Jassoy in Berlin.“ Derselben werden je-  
doch gegeben, auf Grund der heutigen Beschlüsse eine  
neue Skizze anzufertigen, von deren Ausfall es abhänge,  
ob ihnen der Bau übertragen wird, oder nicht.

Waiblingen, 27. Nov. In Waiblingen a. G. hat  
sich ein in der Kunstfische dort in Arbeit befindlicher  
württ. Müller das Vergehen gemacht, sich als Veteran  
des Krieges von 1866 und 1870/71 auszugeben. Er  
nahm am 1. Sept. d. J. an der dortigen Sedanfeier  
teil und ließ sich auf Kosten der Gemeinde an jenem  
Tage freihalten, auch hat er wie die übrigen Krieger  
in Waiblingen ein Glas mit Widmung als Andenken  
erhalten. Bei jener Feier trug er die Kriegsdienstmedaille  
von 1866 und 1870/71; unter den Kriegsveteranen  
in Waiblingen wurde nach dem Feste der Verdacht rege,  
daß jener gar nicht Soldat gewesen sei, was sich auch  
bei der Nachfrage in seinem Heimatort herausgestellt  
hat. Er wird sich nun wegen Betrugs und Tragens  
von Ehrenzeichen vor Gericht zu verantworten haben.

Waiblingen, 26. Nov. In der vergangenen Nacht  
sind einem hiesigen Weingärtner 175 M. entwendet  
worden. Der Thäter, ein wegen Diebstahls schon  
mehrmales bestraffter Pfälzer aus Jockelshaus, wurde in  
der Frühe schon ermittelt und nach Waiblingen ein-  
geliefert. 173 M. befanden sich noch im Besitze des  
Thäters.

Schurndorf, 27. Nov. Vergangene Nacht wurde  
im Schurndorf zum Löwen dahier eingebrochen und eine  
größere Summe Geldes entwendet. (N. Ztg.)

Münch., 26. Nov. Der verheiratete Bildner und  
Pferdehändler Damian Jig von Beuren, v. M. Neu-  
Münch., hat, wie die Münch. Ztg. berichtet, gestern in  
seiner Wohnung in Neu-Münch. seinen 21jährigen Sohn  
Anton nach kurzem Vormarsch mit einem griffelhaften  
Messer durch einen Stich in die Brust getötet.  
Der Thäter wurde sofort verhaftet.

Münch., 28. Nov. Wegen Gebührensüberhebung  
und eines Vergehens des Betrugs und der Unterschlag-  
ung im Amt wurde der ehemalige Gerichtsvollzieher  
Schub von Mauthausen, welcher schon am 11. Oktober  
vom Schwurgericht zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt  
worden war, zu weiteren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Mauthausen. Auf der Alb und dem Hochsträß  
gab es nach dem Blamamm am Samstag und Sonntag  
infolge des starken Ostwindes Schneewehe, welche  
die Hofwege mit Schnee ausfüllte. Bei  
Wettingen mußte ein mit 2 Pferden bespannter Schlitten  
ausgeschießt werden.  
Niedlingen, 27. Nov. Landtagswahl:  
Wahlberechtigte 5631; Abstimrende 3755; Landgerichts-  
rat Gröber 3709. Der Rest ist gesplittert oder un-  
gültig. Der bisherige Abgeordnete, der wegen Beför-  
derung das Mandat niederlegen mußte, ist somit wieder-  
gewählt.



Niedlingen, 27. Nov. Bei einer hies. Wahlversammlung am 24. hat Gröber sich auch über die „Besonnenheit“ der Volkspartei ausgesprochen.

Berlin, 27. Nov. Die Vorlage über die Zwangsorganisation des Handwerks wird im Laufe des nächsten Monats in ihren Grundzügen fertiggestellt sein.

Die Anwendung des Groben - Aufzug - Paragraphen ist in Berlin bestritten worden gegen Auforderungen auf Fernhaltung von Zugzwang bei Lohnstreitigkeiten.

Hamburg, 28. Nov. Der Vorarlberger Otto Glieser ist nach einer Durchreise aus Ausland beim Versuch, das englische Gebiet von Neu-Guinea zu durchqueren, ertrunken.

Hamburg, 28. November. Senat und Bürgerdeputierten einmütig anlässlich des bevorstehenden 25. Jahrestages des Sieges von Leipzig im Orleans für das 2. hantaische Infanterie-Regiment Nr. 76 ein Ehrengeld von 20 000 Mk. und die Kosten für die Festfeier mit 10 000 Mk., ferner 40 000 Mk. für nochlebende Veteranen dieses Regiments, für welche überdies 120 000 Mk. von Privatn gesammelt sind.

Niederlande. Aus Antwerpen, 24. Nov., wird gemeldet: Noch nie hatten die Deutschen in Antwerpen einem so erhebenden Feste wie gestern abend beigewohnt.

Frankreich. Paris, 28. Nov. Alexander Dumas ist gestern abend gestorben. Er war 28. Juli 1824 geboren und übertraf seinen Vater, der 21 Jahre älter war, weitaus an dramatischer Kraft.

Spanien. Madrid, 28. Nov. In Palma ist am Dienstag eine Patronenfabrik durch eine Explosion in die Luft geflogen. Bis jetzt sind 62 Leichen aus den Trümmern hervorgeholt worden.

Madrid, 28. Nov. Einer Depesche des „Berako“ aus Havana zufolge sollen 500 000 Zentner Zucker binnen zwei Tagen verbrannt worden sein.

London, 28. Nov. Wie den „Times“ aus Odeja gemeldet wird, erhält feiner der in Südrußland, einschließlich des Militärbezirks von Kiew, oder in der kaukasus-Armeer stehenden Offiziere Urlaub.

Aus Odeja: Durch die Stürme in Südrußland wurde großer Schaden angerichtet: viele Hafenplätze am Schwarzen Meere wurden teilweise überschwemmt.

Konstantinopel, 27. November. Die Postreise weigert das Fracht durch die Darbanelen für je ein zweites Stationschiff an England, Rußland und Frankreich.

Konstantinopel, 27. Nov. Nach authentischen Meldungen herrscht im Vilajet Rhana vollständige Ruhe. Die Einwohner der Ortschaft Tschot Metzemen errichteten um ihre Ortschaft herum eine Steinmauer, von welcher herab sie auf die muslimanische Bevölkerung schossen.

Geht amerikanisch! Wenn der gute deutsche Staatsbürger in seiner Zeitung liest, daß in Amerika, weit hinten im Westen, ein Postwagen oder gar ein ganzer Eisenbahnzug von Räubern überfallen und ausgeraubt wurde, so denkt er sich wohl: „Gott sei Dank, das ist bei uns geordneten Zuständen in Deutschland doch nicht möglich.“

Ueber Rückenverkrümmungen (Egibt). Die Rückenverkrümmungen gehören zu jenen Krankheiten, deren Heilung stets eine sehr schwierige, ja in vielen Fällen eine kaum mögliche ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Einbinden der jungen Obstbäume. Schon jetzt macht sich in der Gegend von Schornberg an uneingebundenen Obstbäumen Schaden bemerklich.

Fruchtpreise. Badnang, den 27. November 1895. Dinkel 5 M. 80 Pf. 5 M. 76 Pf. 5 M. 70 Pf. Haber 6 M. — Pf. 5 M. 77 Pf. 5 M. 70 Pf.

Hopfenpreise. Rottenburg, 27. Nov. Dem gestrigen Hopfenmarkte waren 85 Ballen zugeführt. Die Produzenten wussten sich in die allgemeine Geschäftslage immer noch nicht fügen.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang mit Fittalien. Samstag, vormittags 1/10 Uhr Vorbereitungspredigt. am Abendsest, Sonntag den 1. Dezember.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 1. Dezember. in Dypenweiler u. 1/29, in Badnang u. 1/11 Uhr.

Gestorben: In Stuttgart: Alfred Mayer, Johanna Eckstein. — Mt. G. Wein, penl. Lehrers Gattin, Saulgau. M. Bübker, Schlosserwaller, Wehenhausen.

Wettermaßliches Wetter am Samstag 30. Nov. (Nachdruck verboten.) Für Samstag ist bei gelinderer Temperatur allmählich zunehmende Bewölkung, jedoch ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 186.

Samstag den 30. November 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen. K. Amtsgericht Badnang. Zurüdgenommen. wird der gegen den Lebigen, am 15. Februar 1834 zu Murrhardt geborenen Gerbergesellen Friedrich Dettinger

Bekanntmachung, betr. die Volkszählung. Am 2. Dezember d. J. findet im Deutschen Reiche wieder eine allgemeine Volkszählung statt, welche zur Förderung wichtiger Zwecke des Staats und der Gesellschaft zu dienen hat.

Die Grundzüge der Zählung bildet die Haushaltungsliste, in welche die durch den Vorbruck verlangten Einträge schriftlich genau und deutlich von dem Haushaltungsvorstand zu machen sind.

Die Zahlungskommission: Vorsitzender: Stadtschultheiß G. O. c.

Geldantrag 950 Mark sind gegen geistliche Pfandsicherheit sofort zum Ausleihen zu 4 1/2 %.

Geldantrag 2000 Mk. sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Schriftl. Offerte u. 3. 18 befördert die Exped. d. Bl.

Geld zu 3 1/2 % bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzieher taufen billigst.

Latten-Lieferung. 2000 St. 5 m lg., 3-6 cm stark, 2000 St. 4 m „ 3-6 „ „ 400 St. 3,30 m „ 3-6 „ „

Bügelötele mit 5 Eisen hat im Auftrag zu verkaufen Frau Luise Jung, Schillerstraße 8, 1 Trepp.

Thomasphosphatmehl & Kainit empfiehlt zu billigen Preisen Albert Bauer.

Basler Leferle. Frisch selbstgeferigte. 1/2, 3/4, 6 und 9 Pf. per Stück sowie in 1/2 Dutzend Paketen empfiehlt Julius Seeger, Konditor, vorm. L. Kübler.

Gier & Zwiebel sind zu haben bei E. Stigler, Bäcker.

Zwiebel & Sauerkraut zu haben bei Frau Wildermuth Wwe.

Kunstmehl Weichformmehl Aleie empfiehlt Gottlob Haufer.

Gute Milch ist fortwährend zu haben Marktplatz Nr. 8. Wa n a n g.

Ungarweine rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen Kumberger.

Bitte um Weihnachtsgaben. Der Samariterverein in Stuttgart hat in seinen beiden Samariterhäusern in Stammheim u. Ludwigsburg, u. Reichenberg, 80 Verkrüppelten und Gebrechlichen aus allen Teilen des Landes ein freundliches Heim bereitet.

Badnang, den 28. Nov. 1895. Defan Klemm, Oberamtmann Käber, Stadtschultheiß G. O. c. Josef Saur.

Gesangbücher vom einfachsten bis zum elegantesten Einband in großer Auswahl empfiehlt J. Rath beim Engel.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei Paul Heninger, Konditor. Die leeren Originalfläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1. 10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung. Erlaube mir der verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß ich Albertstraße Nr. 7 ein

Delikatessengeschäft, verbunden mit einer Wurstniederlage in und ausländischer bester Ware, eröffnet habe.

Emilie Schweizer Witwe. Es wird mein Bemühen sein, meine werthen Kunden mit stets frischer Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Plaschenbier-Empfehlung. Allen meinen Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab ein vorzügliches

dunkles und helles Tafelbier aus der Brauerei Böttner & Wohlgenuth in Stuttgart in ganzen und halben Flaschen führe und bin ich bereit, jedes Quantum frei ins Haus zu liefern.

G. Schweizer Witwe, Albertstraße Nr. 7.

Badnang. Erlaube mir zur

Eröffnung des Bades Freunde und Bekannte auf Sonntag den 1. Dezbr. ergebenst einzuladen.

Wilh. Mangold z. Bad.

„Keine Stelle frei!“

Künstlerfrage von J. G. H. u. Mit stark gerötetem Gesicht, mit dem strengen Zug um den vollen Mund, die wasserblauen Augen, von denen das linke meistens nur halb geöffnet war, scharf auf einen schwächlichen jungen Mann gerichtet, so stand er da, der hochfahrende engberzigte Fürstbischof Hieronymus von Salzburg, der Beiniger des unsterblichen Mozart.

Es war an einem herrlichen Septembertage des Jahres 1777, an welchem Wolfgang Amadeus Mozart vor seinem fürstlichen Gebieter erschienen war, um sich einen längeren Urlaub zu erbitten. Es drängte ihn aus der unlieblichen Stellung, in die er schon in früherer Jugend durch das Dienstverhältnis seines Vaters zu dem fürstbischöflichen Orchester gekommen war, denn immer schwerer drückte ihm das Mißgeschick, unter die Unbotmäßigkeit eines Herrn gekommen zu sein, „bei dem der Mensch erst mit dem Baron anfang.“

Dieser Hieronymus Graf von Colloredo wußte das künstlerische Merkwürdige von seltenem Wert, das sich unter seinen „Bedienten“ befand, nicht zu würdigen. Schwer litten Vater und Sohn Mozart unter seiner verächtlichen Behandlung und es ist wahrlich ein Wunder, daß des Sohnes hoher Genius in dieser niederdrückenden Lage nicht verkümmerte, daß er mit seiner monatlichen Besoldung von 12 Gulden 30 Kreuzer nicht zu Grunde ging.

Und was Wolfgang Amadeus Alles für diese jämmerliche Besoldung leiden mußte! Nicht allein als Orchestermitglied und Kammervirtuos mußte er zu jeder Stunde des Tages und der Nacht zur Stelle sein, sondern er hatte auch noch für

alle möglichen Festlichkeiten unzählige Kompositionen zu liefern, für die er niemals einen roten Heller aber meistens den verächtlichsten Tadel erfuhr! — „Also fort will Er, Bursch?“ rief ihn der Fürstbischof an, indem er zornig auf Mozart zuging. „Zu Befehl hochfürstliche Gnaden!“

„Nun, wann will Er denn gehen?“ „Sobald mich Ew. hochfürstliche Gnaden entlassen, denn mich drängt's in die Welt hinaus, wo ich mich regen kann!“ sagte der junge Künstler begeistert, und flammende Röthe überzog sein schmales Gesicht.

„Er Feg! Er Bettelmuffant!“ spottete Hieronymus. „Er will sich regen? Er, der nichts richtiges gelernt hat! So geh er doch erst nach Neapel in's Conservatorium!“

Mozart küßte, wie sein Blut zum Herzen drängte, doch er beherrschte sich als er antwortete: „Ew. hochfürstliche Gnaden verzeihen, daß ich schon dreimal in Italien war, und in keinem Lande so anerkannt wurde, als gerade in Italien. Ich bin ein Künstler —“

„Was, ein Künstler?“ spottete der Fürstbischof. „Der Hochmüstenkel steck in ihm, ich werde ihn aber herausreiben!“ Ein Feg ist Er, ein Opernsänger, ein Bettelmuffant! Gesh! Er nur und lach Er sich eine Stelle! Er kommt ja doch wieder zu mir, denn Er findet keine, Er Feg!“

und er schwieg. — — — Aber der Entschluß, seine Kette, sobald er anderswo eine Stelle fände, zu sprengen, stand nun fest bei ihm. Selbst sein besorgter Vater, der ihn immer wieder überredete, des lieben Brotes wegen auszubarren, konnte ihm diesen Gedanken nicht weg nehmen. „Fort von hier!“ höhnte Wolfgang Amadeus, als er halb ohnmächtig vor Scham und Zorn zu Hause angelangt war, und indem heiße Thränen über sein Gesicht rannen, erzählte er von der Schmach, die man ihm angethan.

„Siehst Wolferl!“ tröstete ihn der Vater, indem er seine bleichen Wangen streichelte, „das ist's, was mir das Herz noch abbückt, daß man Dir einem 21jährigen Menschen, der wohl an Gemüth und an Gestalt noch kindlich, aber in allem was seine Kunst anbelangt, vollständig gereift ist, so niederträchtig begegnet! Meinest vielleicht der Fürstbischof weiß nicht, daß Du Dir schon einen Namen gemacht hast? Berechnung ist's von ihm!“

„Aber Vater!“ rief Mozart, „ich werd' doch mit meinem Können noch eine mir angemessene Stellung finden?“

„Ich wünsch' Dir's von Herzen,“ entgegnete der alte Mozart, „aber es ist halt schwer! Du wirst schon noch einsehen, daß ein junger Mann, selbst wenn er über alle großen Meister hinwegläuft, sich doch nicht so schnell, wie Du glaubst, Beachtung und Achtung verschaffen kann! Dazu brauchst gewisser Jahre!“

„Karissimi Wolferl! Was hat's uns den eingetragen? Mit schönen Worten und Bravissimo und Hände-klatschen kann man weder Postmeister noch Wirthe bezahlen! Eine gute sichere Anstellung ist und bleibt die Hauptsache!“ (Fortsetzung folgt.)